Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 77 (1984)

Rubrik: Bei den Indianern in Zentralamerika

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

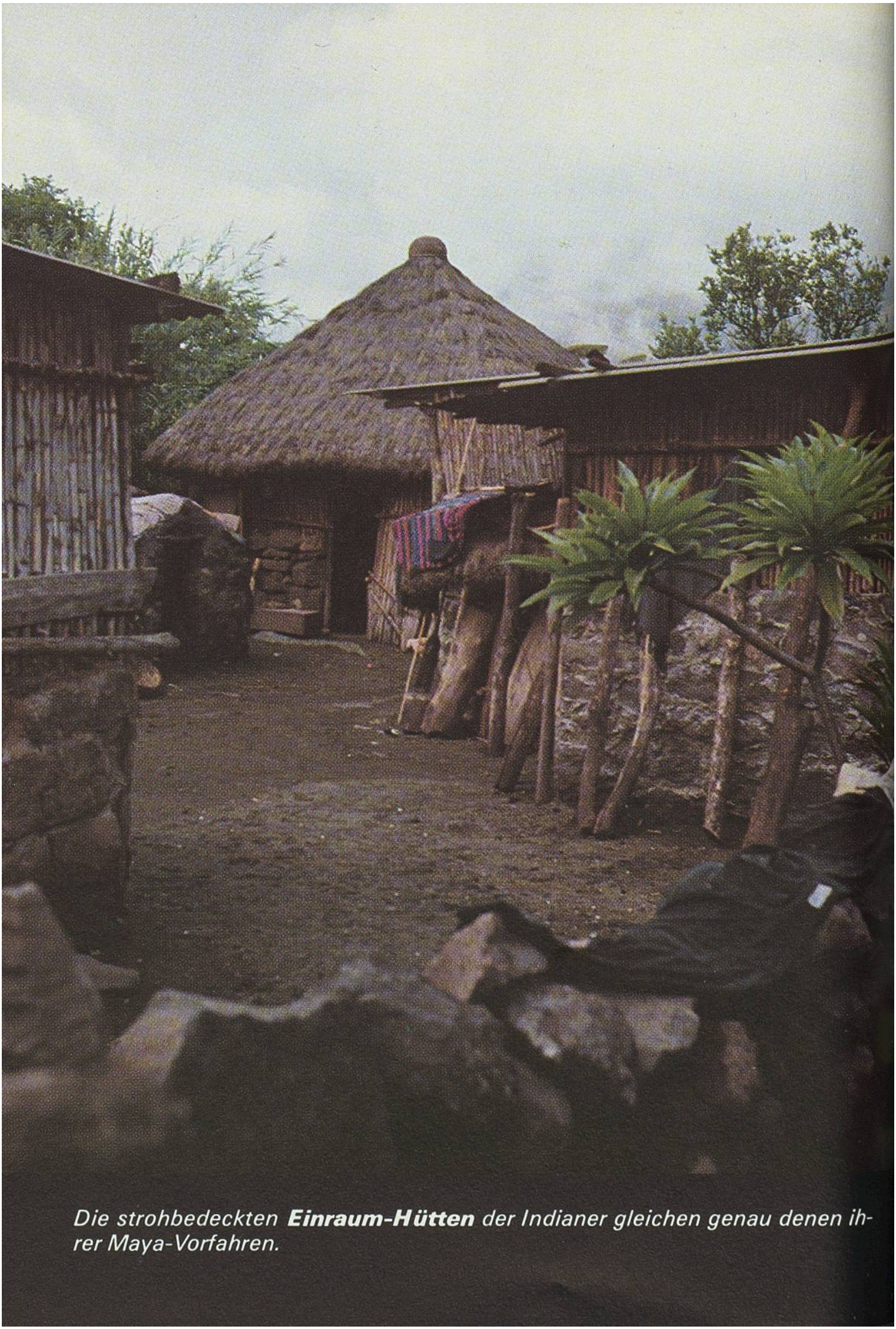
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

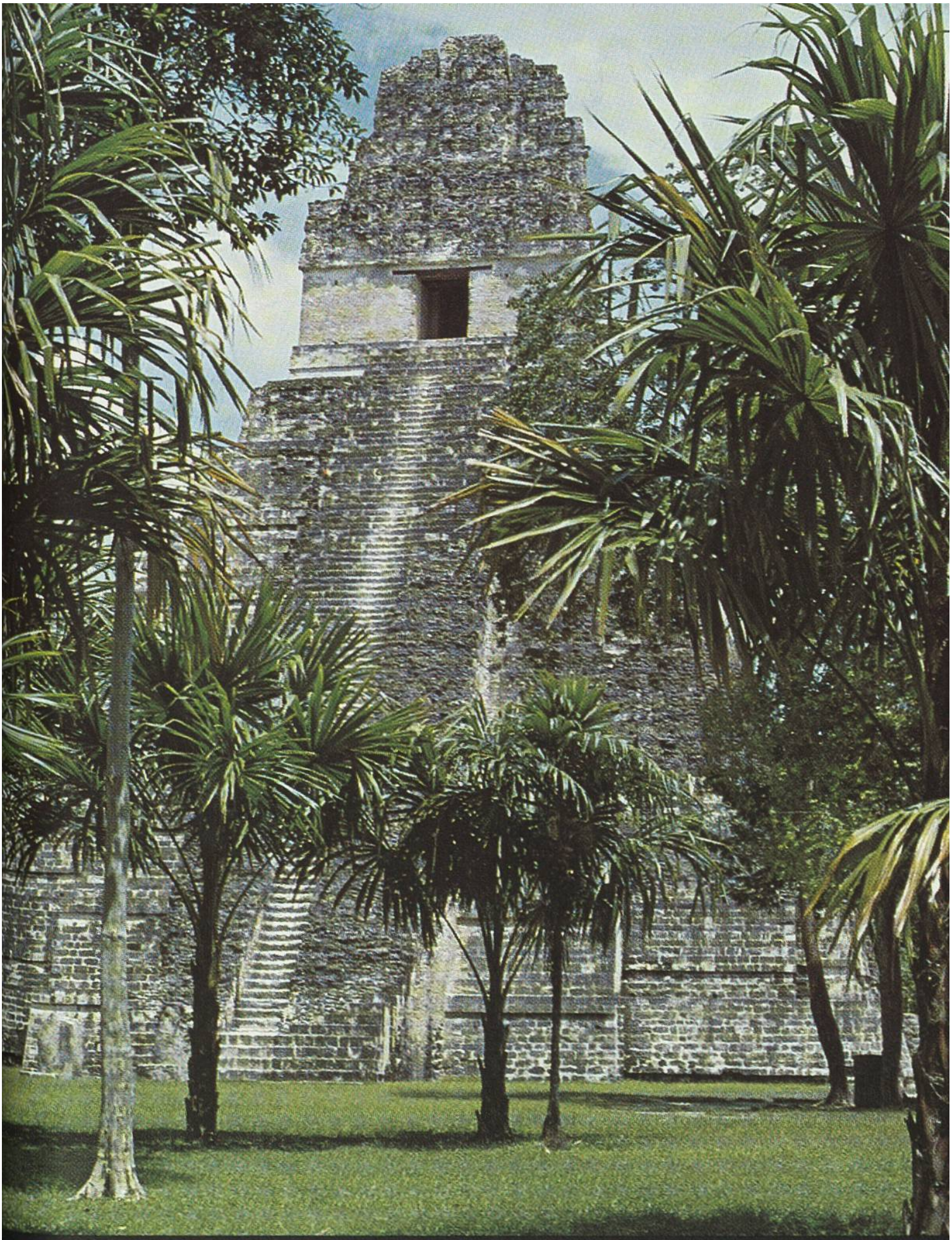
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bei den Indianern in Zentralamerika

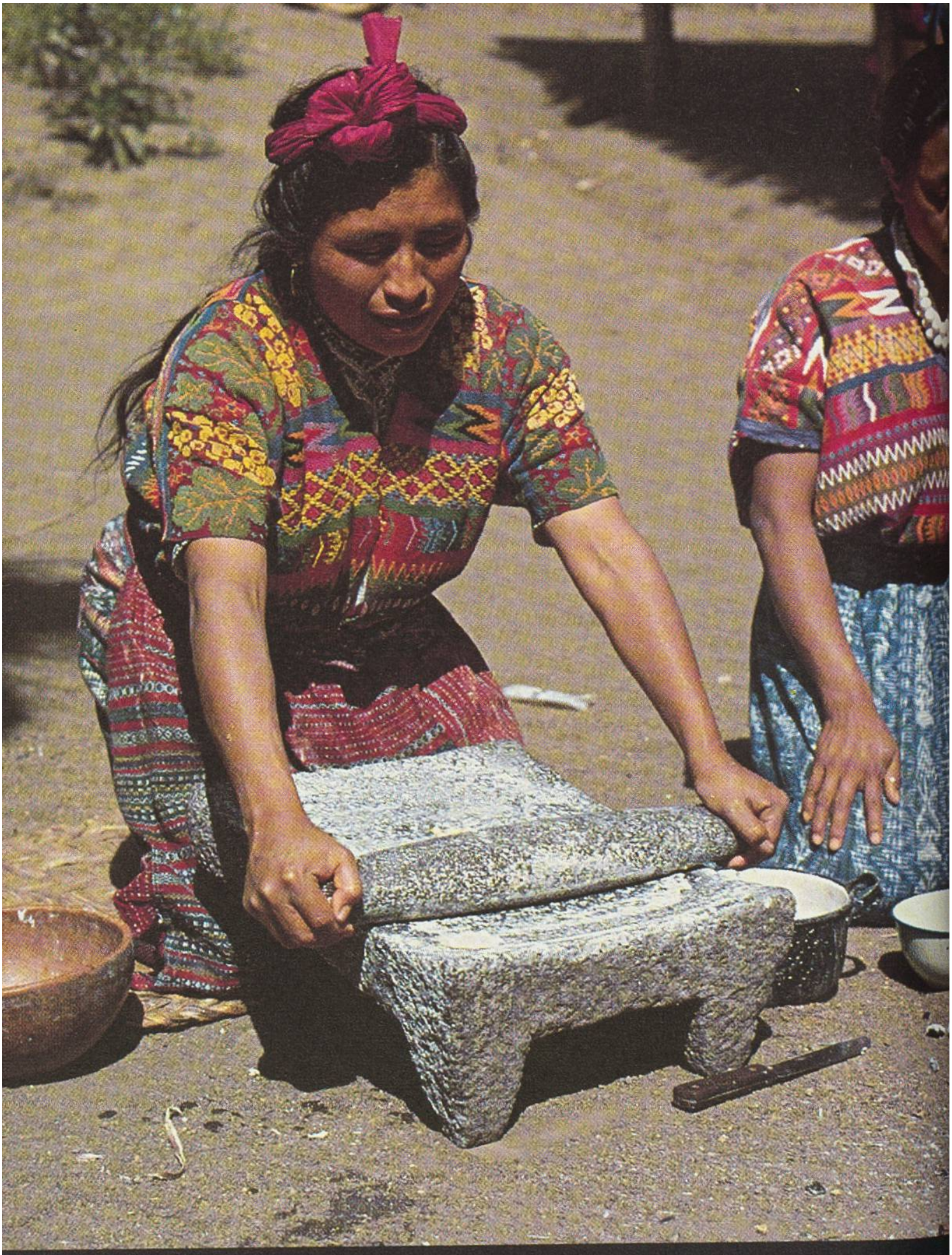
Man hörte heute viel von ***Guatemala*** *in Zentralamerika. Grösse: 108 889 km². Einwohner: 6,2 Mio. Das Land – heisse Urwaldgebiete neben hohen Gebirgsketten mit tätigen Vulkanen (unser Bild) – wird von Indianern (etwa 45%) und Mestizen (etwa 40%) bewohnt. Die Indianer, bis zur Ankunft der Weissen im 16. Jahrhundert die Herren des Landes, sind heute rechtlos, ungeschult und arm und werden von den Mestizen hart bedrängt. Von diesen «Indios» erzählen unsere Bilder.*



*Die strohbedeckten **Einraum-Hütten** der Indianer gleichen genau denen ihrer Maya-Vorfahren.*

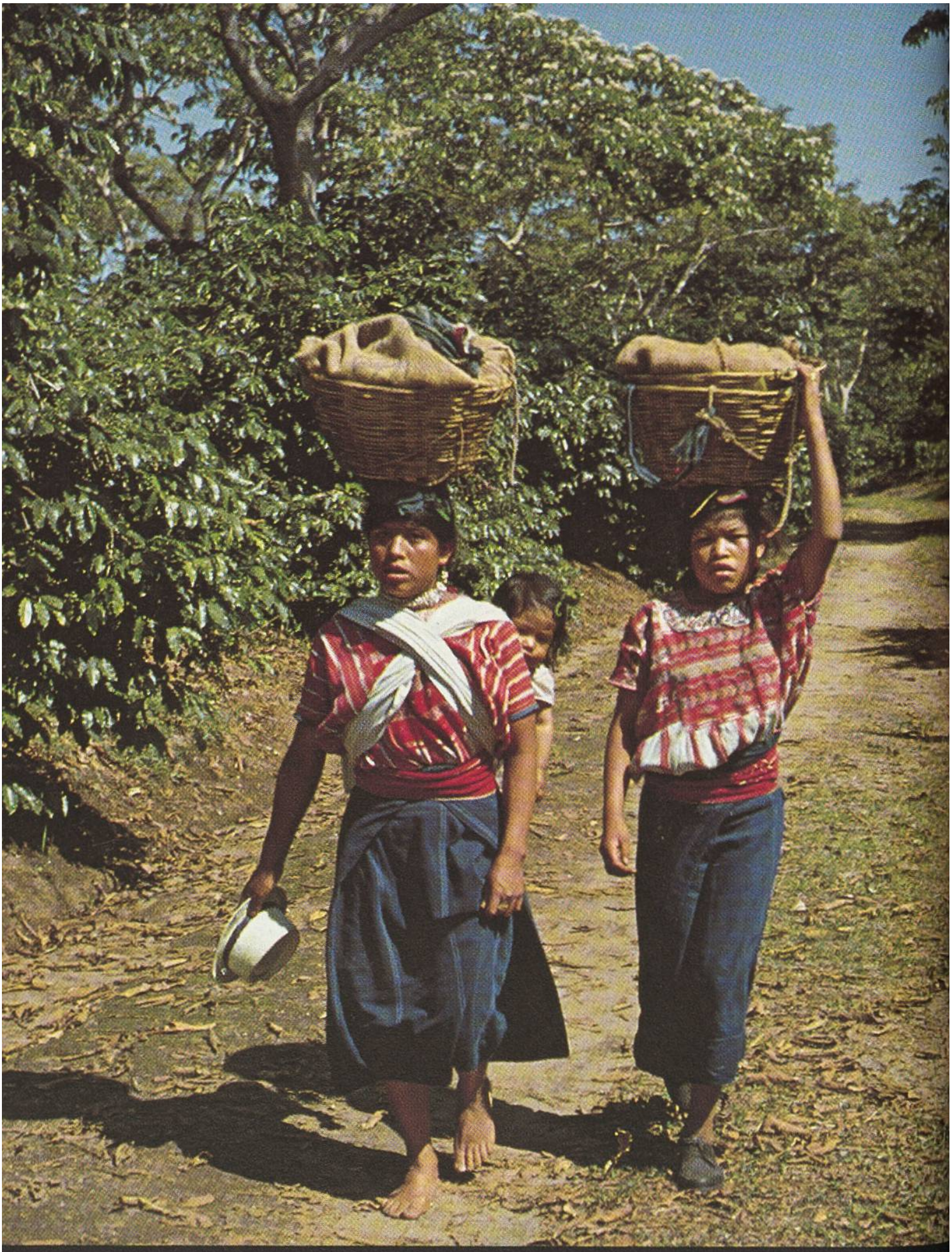


Tempel-Pyramide in Tikal, *etwa 65 m hoch, aus Kalkstein. Tikal liegt mitten im Urwald auf der atlantischen Seite der Kordillere in Guatemala und war Hauptstadt des Maya-Reiches.*

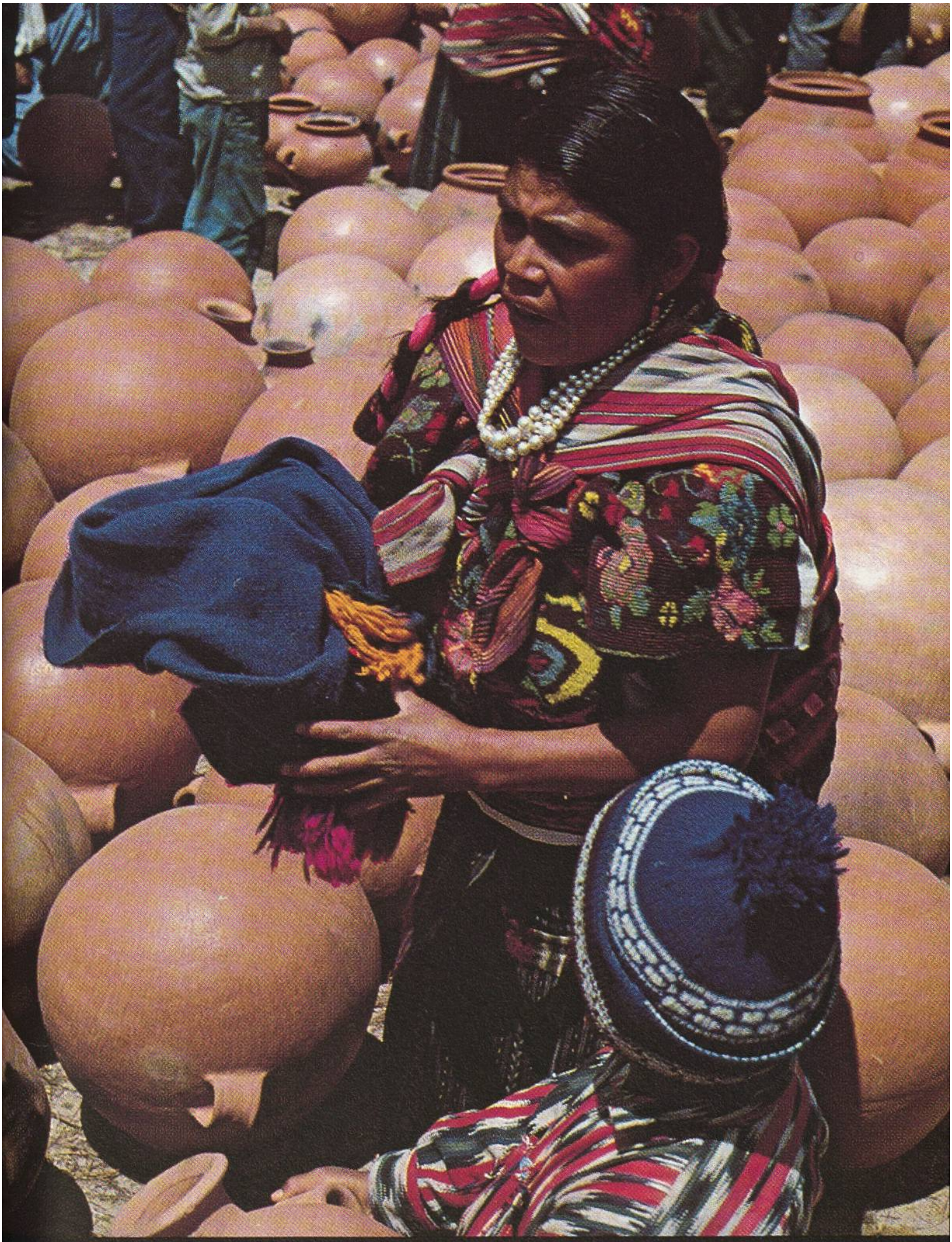


Mais *war schon bei den alten Mayas Grundnahrung. Die Körner werden heute noch auf der Metate aus hartem Vulkangestein zerrieben. Das Mehl dient zum Backen der Tortillas (Fladenbrot).*

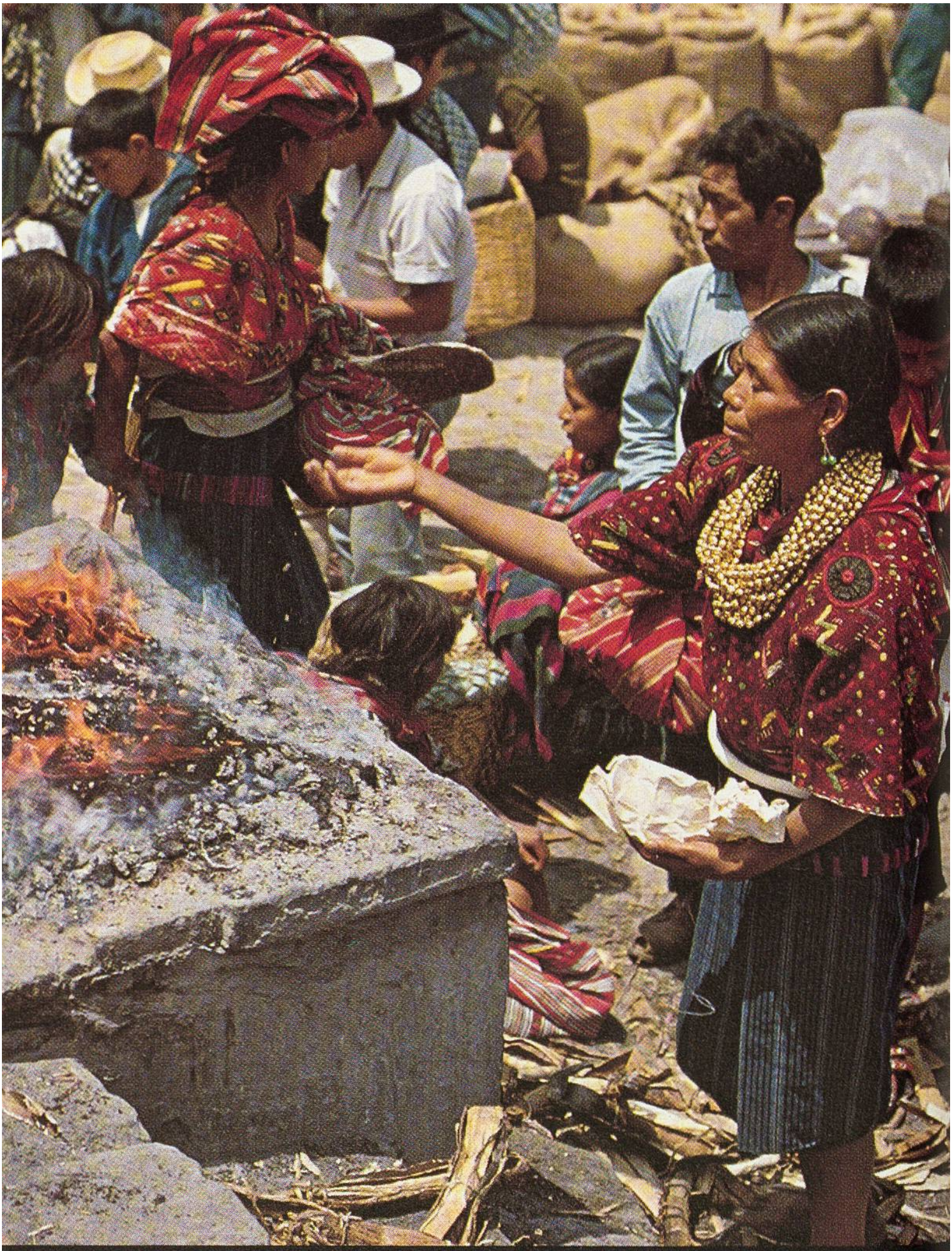
Handweben. *Auf einer geflochtenen Matte am Boden kniend, spannt die Cakchiquel-Indianerin die Zettelfäden mit einem Band um ihren Rücken und webt geduldig die altüberlieferten Muster.*



Kaffee-Plantage (Finca). *Zur Erntezeit sind hier 1000 Indios mit dem Pflücken der roten Kirschen beschäftigt. Die Frauen tragen schwerste Lasten auf dem Kopf und dazu ihr Kind auf dem Rücken.*



Markt der Töpfer in Chichicastenango. *Beinahe die Hälfte der Bevölkerung Guatemalas sind reine Indianer. Die 16 verschiedenen Mayastämme haben weitgehend alte Tradition und Handwerk bewahrt.*



Markt in Chichicastenango. *Auf dem Quemador, dem heiligen Mauerplatz vor der Kirche, brennt das Opferfeuer. Eine Indianerin wirft Maiskörner in die Glut und betet zu den alten Göttern.*